

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Der westdeutsche Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1954) : Der westdeutsche Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 34, Iss. 7, pp. 407-409

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131927>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen

Der westdeutsche Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen hat sich nach Wert und Volumen gegenüber der Vorkriegszeit (Reich) beträchtlich erhöht (vgl. Tab. 1). Im Vergleich zu 1950 hat

Deutscher Außenhandel mit Elektroerzeugnissen

Tab. 1 (Werte in Mill. RM/DM)

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr
Ø 1936/38	18,7	296,0
1938	19,4	317,4
1950	53,4	308,1
1951	58,1	659,0
1952	77,3	1 060,3
1953	100,7	1 243,0

sich die Einfuhr etwa verdoppelt, die Ausfuhr mehr als vervierfacht; sie erfuhr damit eine stärkere Steigerung als jede andere Fertigwarengruppe. Auf Elektroartikel entfielen 1953 4% der Gesamtfertigwareneinfuhr, aber 9% der Gesamtfertigwarenausfuhr (gegenüber 6,9% vor dem Kriege und 5,7% 1950).

In der Einfuhr standen in den beiden letzten Jahren Elektromaschinen sowie Elektronen-, Kathodenstrahl- und ähnliche Röhren (vgl. Tab. 2) mit zusammen 27% der Elektroimporte bei weitem an der Spitze. Die starke Steigerung der elektrotechnischen Importe von 1952 auf 1953 betraf fast alle Artikel, nur elektrische Ausrüstungen für Fahrzeuge erfuhren einen Rückgang. Hauptlieferländer waren die Niederlande und die Schweiz (vgl. Tab. 3). Aus den

Niederlanden wurden vor allem Elektronenröhren und dergleichen (1953 10,1 Mill. DM), aber auch drahtlose Sendestationen (4,9 Mill. DM), elektrische Lampen u. Leuchtröhren (4,4 Mill. DM) und elektrische Rasier- und Haarschneideapparate (3,5 Mill. DM) importiert, aus der Schweiz Schalt- und Installationsgeräte, Anlasser, Regler usw. (4,8 Mill. DM) sowie elektrische Generatoren (4,5 Mill. DM). Elektrische Maschinen wurden im übrigen in erster Linie vom Saargebiet (3,7 Mill. DM) und aus den Niederlanden (2,3 Mill. DM) bezogen. Aus Großbritannien wurden hauptsächlich elektrische Kältemaschinen und Kühlschränke, Send- und Empfangsapparate sowie elektrische Haushaltsgeräte (Staubsauger, elektrische Bohrer- und Waschmaschinen usw.) importiert.

Die wichtigsten Bezugsländer der westdeutschen Elektroimporte

Tab. 3 (Werte in Mill. DM)

Bezugs- (Herstellungs-)land	1952	1953
Einfuhr insges.	77,3	100,7
davon aus:		
Niederlande	23,0	37,5
Schweiz	16,8	21,4
Großbritannien	10,7	9,7
USA	6,7	8,1
Frankreich	3,4	4,6
Saargebiet	3,5	4,5
Sonstige Länder	13,2	14,9

Von der Ausfuhr (vgl. Tab. 2) entfielen 1953 über 25% auf elektrische Maschinen, auf die nächstfolgenden drei Gruppen mit Ausfuhrwerten von über 100 Mill. DM abermals nahezu 30%. Überdurch-

Die wichtigsten Warengruppen im Elektroaußenhandel der Bundesrepublik

Tab. 2 (Werte in Mill. DM)

Warengruppe	Einfuhr		Ausfuhr	
	1952	1953	1952	1953
Elektr. Generatoren, Motoren u. a. elektr. Maschinen	11,2	13,3	294,2	311,0
Elektr. Schalt- u. Installationsgeräte, Anlasser, Regler, Geräte für Strom- u. Spannungsschutz, Festwiderst.	4,9	8,5	114,9	133,5
Drahtlose Send- u. Empfangsanlagen u. -geräte	5,1	9,5	78,3	114,2
Kabel, isol. Drähte, Leitungen u. dgl.	0,8	1,4	109,5	111,9
Geräte der Drahtnachrichtentechnik (Telefon, Telegraph)	0,9	1,1	43,6	61,7
Elektr. Ofen und Wärmeapparate	5,0	5,5	48,4	59,0
Röntgen- und elektromedizinische Apparate, Zubehör	2,6	3,0	46,3	55,9
Elektr. Fahrzeugausrüstungen	3,2	1,6	41,8	46,5
Elektromechanische Haushaltsgeräte und -maschinen	1,9	3,0	32,5	45,2
Elektroden, Elektrolysekohle u. ä.	1,6	3,6	27,8	27,3
Diktiermaschinen, Tonaufnahmegeräte	1,4	3,8	11,1	18,1
Elektr. Lampen aller Art	5,9	7,6	13,1	16,1
Elektronen-, Kathodenstrahl- u. ä. Röhren	10,0	14,1	9,0	12,6
Sonstige Elektroerzeugnisse	22,8	24,7	189,8	230,0
Insgesamt	77,3	100,7	1060,3	1243,0

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Die Deutschland—Finnland-Linie (H. M. Gehrckens, Hamburg, E. Ruß, Hamburg und Finska Angfarttygs A. B., Helsinki) fährt in den Sommermonaten dreimal statt bisher zweimal wöchentlich.

(*)

Der Lübeck—Norwegen-Dienst der Poseidon-Linie (Kohlen-Import und Poseidon Schifffahrts A. G., Hamburg) hat seine bisher 14-täglichen Abfahrten ab Juni auf wöchentliche erhöht.

(*)

Während des Sommers bedient die Dampsskibs Selskab, Kopenhagen, die Linie Esbjerg—Harwich mit 6 Fahrten wöchentlich (ab 18. 6.—11. 9. 54), die Linie Esbjerg—Newcastle zweimal wöchentlich (ab 17. 6.—28. 9. 54) und die Linie Kopenhagen—Helsinki bis 15. 9. 54 ebenfalls zweimal wöchentlich.

(Dansk Sjøfarts Tidende, 21. 5. 54)

Die United Baltic Corporation, London, hat einen neuen Dienst Rouen—Marokko eröffnet.

(Fairplay, 17. 6. 54)

Einen regelmäßigen 14-täglichen Liniendienst Marseille—Casablanca eröffnete die Société Commerciale de Transports et Consignations in Marseille.

(Internationale Transportzeitschrift, 21. 5. 54)

Der angekündigte Mittelmeerdienst der Reederei P. M. Nomikos, Piraeus, ab Häfen des Thyrenischen Meeres ist ab Marseille—Genua aufgenommen worden.

(Internationale Transportzeitschrift, 21. 5. 54)

Einen regelmäßigen monatlichen Dienst Genua—Westafrika über Marseille—Casablanca—Dakar—Conakry nach Abidjean hat die Trinacria in Messina eingerichtet.

(*)

Ihren im März 1953 eingerichteten wöchentlichen Outsider-Liniendienst ab Kontinenthäfen nach dem Roten Meer/Persischen Golf hat die norwegische Mosvold-Linie eingestellt.

(*)

Ihren Dienst London—Kontinent—Kanada hat die Canadian Pacific Steamship Co. Ltd., Montreal, erweitert. In Zukunft fahren die Schiffe ab London wöchentlich, ab Antwerpen alle 14 Tage, ab Hamburg/Bremen und/oder Le Havre monatlich.

(Shipping World, 19. 5. 54)

Die Manchester Lines Ltd., Manchester, die bereits einen regelmäßigen Dienst nach den Großen Seen unterhalten, haben am 1. 7. 54 einen neuen Dienst Manchester—Churchill (Kanada) eröffnet.

(Chronique des Transports, 20. 5. 54)

Chronik / Verkehr

Die Ausdehnung ihres Dienstes New York—Hawaii auf 3 Abfahrten monatlich geben die Isthmian Steamship Co. und die Matson Navigation Co. bekannt. Außerdem hat die Matson Navigation Co. einen direkten Frachtdienst Hawaii—San Diego eingerichtet.

(Fairplay, 6. 5. 54)

Luftverkehr

Die italienische Luftverkehrsgesellschaft „Linee Aeree Italiane“ (LAI) hat am 10. 6. 54 den direkten Dienst Hamburg—Rom aufgenommen. Die Maschinen fliegen zweimal wöchentlich über Frankfurt—Mailand und zweimal wöchentlich über Frankfurt—München—Venedig mit direkter Verbindung nach Mailand ab München. Anschluß besteht nach Wien. Geplant sind direkte Verbindungen Hamburg—Teheran über Frankfurt—Mailand—Rom—Athen—Istanbul und Hamburg—Kalkutta über Rom—Kairo—Bagdad—Karatschi.

(*)

Eine neue Verbindung London—Belgrad eröffnete die britische Luftverkehrsgesellschaft Eagle Aviation Ltd. (Internationale Transportzeitschrift, 21. 5. 54)

Eine direkte Verbindung Frankfurt—Lima (Peru) ist am 18. 6. 54 von der KLM eingerichtet worden.

(*)

Auf tägliche Flüge hat die Air France ihre Schnellverbindung Paris—Mittelamerika (Mexico City) umgestellt. 4 Maschinen fliegen im Touristendienst, 3 im gemischten Dienst.

(*)

Einen neuen regelmäßigen Dienst Zürich—São Paulo über Lissabon—Dakar—Recife—Rio de Janeiro hat die Swissair eröffnet.

(Verkehr, Wien, 22. 5. 54)

Die französische Union Aéro Maritime de Transport hat ihren wöchentlichen Dienst Paris—Johannesburg, der vor kurzem unterbrochen worden war, wiederaufgenommen.

(Journal de la Marine Marchande, 27. 5. 54)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Belgien

Die belgische Regierung legt in den Niederlanden eine Guldenanleihe von 100 Mill. hfl mit einem Zinsfuß von 3 $\frac{3}{4}$ % auf. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 30 Jahre.

(Neue Zürcher Zeitung, 28. 6. 54)

Dänemark

Angesichts der fortschreitenden Verminderung der dänischen Valutareerven hat die Dänische Nationalbank den Diskontsatz von 4,5 auf 5,5% heraufgesetzt.

(Financial Times, 25. 6. 54)

Finnland

Die Sowjetunion hat Finnland 4 443 kg Gold im Gesamtwert von 20 Mill. Rubel geliefert. Dies ist die erste Goldzahlung im Rahmen des sowjetischen Versprechens, die Clearingschulden in Zukunft in Gold, Sterling oder Schweizer Franken abzutragen.

(Neue Zürcher Zeitung, 12. 6. 54)

Westdeutsche Elektroausfuhr nach Regionen ¹⁾

Tab. 4 (Werte in Mill. DM)

Bestimmungs- (Verbrauchs-)gebiet	1952		1953	
	1952	1953	1952	1953
Ausfuhr, insges.	1060,3	1243,0		
davon nach:				
Europa-Mittelmeer	784,2	874,9		
Skand. Raum	215,8	213,2		
Brit. Raum	23,6	22,7		
Mittl. Westeuropa	295,4	364,3		
Westl. Mittelmeer	120,5	158,4		
Levante	106,7	96,5		
Osteuropa	21,2	19,8		
Übersee	276,1	368,1		
Afrika	23,3	31,6		
Asien-Ozeanien	100,5	139,3		
Mittelost	19,6	21,1		
Ind. Raum	32,8	43,0		
Ostasien	10,7	27,9		
Südostasien	13,1	15,5		
Indonesien	18,9	20,2		
Ozeanien	5,4	11,6		
Nordamerika	14,7	16,4		
Lateinamerika	137,6	177,5		
Mittelamerika	15,3	24,0		
Südamerika	17,3	33,4		
{ Nordküste	88,1	94,7		
{ Ostküste	16,9	25,4		
{ Westküste	16,9	25,4		
N. e. (Seekabel)	0,0	3,3		

¹⁾ Umfang der verschiedenen Regionen vgl. Wirtschaftsdienst, Heft 11/1953, S. 724

Westdeutsche Elektroausfuhr nach den wichtigsten Bestimmungsländern ¹⁾

Tab. 5 (Wert in Mill. DM)

Bestimmungs- (Verbrauchs-)land	Ausfuhr insgesamt		Elektrische Maschinen		Schalt-u. Install.-Ger., Anlasser, Regler		Drahtl. Sende-u. Empfangsanlag.		Kabel und isol. Drähte		Sonstige Elektroartikel	
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Insgesamt	1060,3	1243,0	294,2	311,0	114,9	133,5	78,3	114,2	109,5	111,9	463,4	572,4
davon nach:												
Dänemark	29,0	27,4	11,8	4,9	1,0	1,4	0,4	1,9	2,8	1,2	13,0	18,0
Norwegen	44,3	62,4	15,5	22,8	6,6	8,3	0,2	0,8	2,3	5,1	19,7	25,4
Schweden	104,8	98,0	29,4	21,2	12,0	10,8	1,9	2,2	15,9	11,4	45,6	52,4
Finnland	36,1	23,1	9,9	10,5	4,6	2,5	1,0	0,5	5,1	0,2	15,5	9,4
Großbrit.	12,0	15,2	6,7	2,2	0,7	0,7	0,0	0,2	2,7	0,2	1,9	11,9
Niederlande	82,3	106,9	19,8	16,0	11,8	17,3	7,6	17,7	2,7	6,2	40,4	49,7
Belgien-Lux.	71,5	83,1	12,1	10,8	7,9	11,2	6,5	14,2	7,9	6,7	37,1	40,2
Saargebiet	23,3	27,2	7,3	8,6	6,3	5,4	0,2	0,8	2,0	1,8	7,5	10,6
Frankreich	24,8	34,1	4,8	8,7	2,8	4,3	2,9	3,4	2,8	1,8	11,5	15,9
Schweiz	49,5	65,6	7,8	8,5	2,6	3,8	7,2	16,3	1,1	1,6	30,8	35,4
Osterreich	33,1	34,4	9,3	4,9	7,3	6,4	0,4	1,0	0,4	0,2	15,7	21,9
Portugal	11,8	13,1	1,7	2,3	0,5	0,9	2,1	2,4	1,3	1,4	6,2	6,1
Spanien	16,2	12,7	4,5	3,5	1,9	1,5	0,8	0,7		0,3	9,0	6,7
Italien	55,1	97,2	9,5	21,4	5,4	6,8	1,1	6,9	3,5	1,5	35,6	60,6
Jugoslawien	41,2	39,8	8,6	9,6	11,7	13,8	0,1	0,2	8,8	3,8	12,0	12,4
Griechenl.	21,3	15,5	8,1	3,5	1,5	2,1	2,8	2,5	3,0	2,0	5,9	5,4
Türkei	56,6	40,2	12,9	14,5	5,9	3,8	13,9	2,9	4,1	3,9	19,8	15,1
Ägypten	20,4	27,9	5,9	8,1	2,7	2,0	2,5	4,9	3,2	5,5	6,1	7,4
Sdafr. Union	19,0	15,1	1,5	6,8	0,6	1,5	0,4	0,5	0,7	1,2	15,8	5,1
Iran	13,2	12,6	2,6	2,2	1,4	1,2	2,4	1,8	2,4	3,5	4,4	3,9
Indien	20,8	24,6	12,2	9,4	2,1	3,5	0,5	0,5	1,2	5,0	4,8	6,2
Pakistan	10,4	14,7	5,0	8,7	0,6	1,2	0,5	0,2		0,7	4,3	3,9
China	1,5	11,3	0,0	0,1		0,4		0,5		0,6	1,5	9,7
Hongkong	4,2	11,4	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	3,5	10,5
Indonesien	18,9	20,2	6,7	8,0	0,9	1,1	2,7	3,3	3,0	2,4	5,6	5,4
Austral. Bd.	4,8	10,5	0,8	1,7	0,2	0,3			0,3	0,0	3,5	8,5
USA	13,4	14,5	0,7	1,2	0,3	1,7	0,9	1,0	4,8	0,3	6,7	10,3
Venezuela	8,2	20,0	1,6	2,5	0,2	0,4	1,6	2,4	2,0	7,0	2,8	7,7
Columbien	8,9	13,2	1,6	1,2	0,3	0,6	2,2	3,0	1,4	2,9	3,4	5,5
Brasilien	49,6	49,5	25,8	35,0	3,8	2,0	2,1	0,3	1,5	0,3	16,4	11,9
Argentinien	29,6	28,6	19,7	12,9	2,5	1,7	0,2	0,6	4,1	0,3	3,1	13,0
Uruguay	8,1	14,7	0,7	2,6	0,3	2,0	0,4	0,2	2,4	5,3	4,3	4,6
Chile	7,6	12,9	2,0	5,1	0,5	1,1	0,5	0,7	0,4	1,3	4,2	4,7
Sonst. Länder	108,8	145,5	27,5	31,3	7,7	11,7	12,2	19,6	15,6	25,9	45,8	57,0

¹⁾ Ausfuhr 1953 je über 10 Mill. DM

schnittliche Ausfuhrsteigerungen haben sich von 1952 auf 1953 vor allem bei Diktiermaschinen u. dgl. ergeben, bei Radiogeräten, Telefon- und Telegraphieapparaten und bei elektrischen Haushaltsgeräten.

Von der elektrotechnischen Ausfuhr gingen 1952 74%, 1953 70% in den europäischen Raum, hier vor allem in den hochindustrialisierten Westen (vgl. Tab. 4). Der britische Raum (Großbritannien und Irland) nahm wenig mehr Elektroerzeugnisse aus Westdeutschland auf als der Osten Europas hinter dem Eisernen Vorhang. Das Schwerkraft des Überseeabsatzes liegt in Lateinamerika und in Asien-Ozeanien.

Tabelle 5 führt die wichtigsten Absatzländer nach ihrer Zugehörigkeit zu den verschiedenen Absatzräumen und die Art der von ihnen aus Westdeutschland in den beiden letzten Jahren eingeführten Elektroerzeugnisse auf und zeigt

die Veränderungen nach Werten und Bestimmungsländern von 1952 auf 1953 auf. Wichtigster Markt war 1953 Holland, gefolgt von Schweden, das noch 1952 an erster Stelle gestanden hatte. Weitere Abnehmer waren Italien, Belgien-Luxemburg, die Schweiz und Norwegen, dann als erstes Übersee-land Brasilien, auf dem 7. Platz. Dieses Land war 1953 auch der Hauptimporteur elektrischer Maschinen, die den Großteil (70 %) seiner Elektroimport aus der Bundesrepublik ausmachten. Elektrische Maschinen wurden in besonders großem Maße nach den skandinavischen Ländern exportiert, die rd. 1/5 des westdeutschen Gesamtexportes dieser Maschinen aufnahmen. Auch Italien, die Niederlande und die Türkei haben erhebliche Mengen bezogen. In der Gruppe Schalt- und Installationsgeräte, Anlasser, Regler usw. standen die Beneluxlander mit Schweden und Jugoslawien an erster Stelle (zusammen 40% der Ausfuhr), in Radiogeräten Benelux und die

Schweiz (zusammen 42 %), bei Kabeln und isolierten Drahnen Schweden, Venezuela, die Beneluxlander und Ägypten (33 %), bei elektrischen Ofen und sonstigen Warmegeraten die Schweiz, Italien und die Beneluxlander (34 %). Bemerkenswert ist 1953 eine relativ bedeutende Ausfuhr (4,1 Mill. DM) von Kabeln und isolierten Leitungen nach der Sowjetunion (Gesamtausfuhr dorthin 7 Mill. DM). Von den „Sonstigen Elektroerzeugnissen“ nach Schweden von 1952 42,6, 1953 49,2 Mill. DM entfielen 8,3 bzw. 11,2 Mill. auf elektrische Ausrüstungen für Fahrzeuge; bei Italien sind in den „Sonstigen“ 5,9 bzw. 11,1 Mill. DM Kältemaschinen und Kühlschränke sowie 7,4 bzw. 15,4 Mill. DM Fernsprech- und Telegraphiegerate enthalten; bei China für 0,4 bzw. 3,6 Mill. DM Röntgen- und elektromedizinische Apparate; bei Hongkong sind für 1,4 bzw. 8,3 Mill. DM gleichfalls Erzeugnisse dieser Warengruppe enthalten. Dr. Schl.

Weltgetreidemarkte im Jahre 1953/54

Im Jahre 1953/54 standen die Weltgetreidemarkte in noch höherem Maße als im vorangegangenen Jahre 1952/53 im Zeichen einer uberreichlichen Versorgung, deren Folge ein anhaltender Preisdruck auf allen maßgebenden Märkten war. Fast durchweg war die Getreideproduktion nicht unerheblich größer als der laufende Bedarf, so daß die schon zu Beginn des Jahres 1953/54 sehr beträchtlichen Getreidevorrate eine starke weitere Erhöhung erfuhren. Ganz besonders trifft dies für Weizen zu, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Die Weizenproduktion in wichtigen Gebieten der Welt
(in Mill. t)

Gebiet	1934/38	1951	1952	1953
Westeuropa	31	31	32	35
USA	19	27	35	31
Kanada	7	15	19	16
Argentinien	7	2	8	6
Australien	4	4	5	5
Zusammen	68	79	100	93
Index (1934/38 = 100)	100	116	147	137

Geschätzte Weizenvorrate in den vier Hauptexportlandern
(Vorräte per 1. Juli, in Mill. t)

Land	1951	1952	1953	1954
USA	10,8	7,0	15,3	22,6
Kanada	6,1	7,5	11,0	14,8
Argentinien	2,3	1,0	4,9	4,6
Australien	2,7	2,2	2,5	2,8
Insgesamt	21,9	17,7	33,8	44,8
Index (1934/38 = 100)	172	139	266	350

Nach vorläufigen Berechnungen der FAO dürfte die gesamte Weltweizen-ernte (ohne die UdSSR) im Jahre 1953 mit 162,5 Mill. t sogar genau den gleichen Umfang wie 1952 erreicht, d. h. im Vergleich zum Vorjahr überhaupt keine Verminderung erfahren haben. Dies trifft auch für die anderen Getreidearten zu, bei denen das Angebot gleichfalls die Nachfrage übersteigt.

Da nach bisher vorliegenden Angaben auch in diesem Jahr mit guten Ernteergebnissen gerechnet werden kann, dürfte sich bei stark erhöhten Weltvorraten im Jahre 1954/55 ein eher noch weiter verschärfter Preisdruck ergeben. Dr. v. G.

Italien

Die US-Regierung hat Italien 20 Mill. \$ für die industrielle Entwicklung Süditaliens zur Verfügung gestellt. (Financial Times, 18. 6. 54)

Norwegen

Norwegen wird in Kürze eine 4 1/2 %ige Anleihe von 50 Mill. skr auf dem schwedischen Markt unterbringen. (Financial Times, 22. 6. 54)

UdSSR

Die Regierung Malenkov hat jetzt die erste Staatsanleihe in Höhe von 16 Mrd. Rubel aufgelegt. Die für die Auslosung zur Verfügung stehenden Prämien entsprechen einer Gesamtverzinsung von 3 % mit einer Laufzeit von über 20 Jahren. (Neue Zürcher Zeitung, 11. 6. 54)

Afrika

Französisch-Westafrika

Die Weltbank hat für die Modernisierung des Eisenbahnnetzes von Französisch-Westafrika eine Anleihe von 7,5 Mill. \$ gewährt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 12 Jahren und wird mit 4 1/2 % verzinst. (Financial Times, 11. 6. 54)

Lybien

Die USA haben Lybien 1 Mill. \$ Wirtschaftshilfe gewährt. (Financial Times, 21. 6. 54)

Vorderer Orient

Israel

Der israelische Staat will zur Entwicklung seiner Wirtschaft eine internationale Anleihe in Höhe von 350 Mill. \$ in den USA und in mehreren Ländern von Westeuropa und von Südamerika auflegen. (Neue Zürcher Zeitung, 18. 6. 54)

Ferner Orient

Ceylon

Die Weltbank hat Ceylon eine Anleihe von 19,11 Mill. \$ für die Ausführung des Projektes einer Wasserkraftanlage gewährt. Die Laufzeit beträgt 25 Jahre, der Zinsfuß 4 3/4 % jährlich. Die Amortisationszahlungen sollen im Jahre 1959 beginnen. (Financial Times, 19. 6. 54)

Der Diskontsatz der Bank von Ceylon wurde von 3 auf 2 1/2 % herabgesetzt. (Financial Times, 14. 6. 54)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Italien

Untersuchungen amerikanischer Fachleute über Investitionsmöglichkeiten für USA-Gelder in der italienischen Industrie sind jetzt abgeschlossen. Nach Ansicht des Leiters der amerikanischen Industrie-Mission ist die Schaffung einer Atmosphère der politischen und wirtschaftlichen Stabilität in Italien erste Voraussetzung für derartige Investitionen. Hierfür werden Garantien der italienischen Regierung verlangt. Als weitere Bedingungen werden genannt: Transfermöglichkeiten für Gewinne und Kapitalien, Transporterleichterungen, Absatzmöglichkeiten für die mit amerikanischem Geld hergestellten Erzeugnisse. Bisher bestanden die USA-Investitionen in der Hauptsache in der Bereitstellung von Patenten. (Manchester Guardian, 9. 6. 54)

Großbritannien

Mit dem Bau einer Anlage zur Gewinnung von Hochleistungsbenzin (240 000 t jährlich) mit hoher Oktanzahl ist in der Raffinerie in Shell Haven an der Themse begonnen worden. Die Anlage soll Ende 1955 fertig sein (Baukosten: 2,5 Mill. £). Das zur Beimischung zum „Premium“ Benzin bestimmte Hochleistungsbenzin soll vor allem im Bereich von London verkauft werden.

(Times, 22. 6. 54)

Für die Erweiterung der Produktionsanlagen des britischen Hüttenwerks Thos. Firth and John Brown in Yorkshire sind für die nächsten 5 Jahre 3 Mill. £ vorgesehen. Es sollen im wesentlichen die Pressen und Schmelzen verbessert und zusätzliche Hochöfen gebaut werden. Außerdem wird die Siemens Martin Schmelze modernisiert.

(Times Review of Industry, April 1954)

Die britische Firma Ferranti in Hollinwood (Lancashire) hat die Kontrolle über die kanadische Firma Packard bei Niagara Falls übernommen, in der Transformatoren hergestellt werden. Nach den Ausbauplänen soll die Transformatorenfabrikation verdoppelt werden. Im Juni dieses Jahres sollen die Ferranti-Fabrik für die Herstellung von Elektronengeräten sowie das Forschungslaboratorium in Wythenshawe bei Manchester eröffnet werden.

(Times Review of Industry, April 1954)

Afrika

Zentralafrika

Zu Beratungen über die Finanzierung der zentralafrikanischen Kraftwerksbauten wird eine internationale Bankkommission in Salisbury (Südrhodesien) erwartet. Es handelt sich um die Errichtung des Werkes am Kafue (Nordrhodesien) mit einer Leistung von max. 334 000 kW (Baukosten: 84 Mill. \$) und um das Staudammprojekt am Zambesi (Kariba Gorge: 1 Mill. kW — Kosten: 238 Mill. \$).

(New York Times, 27. 6. 54)

Für den Ausbau der rhodesischen Eisenbahn hat das amerikanische Amt für Auslandsvorhaben eine Anleihe von 10 Mill. \$ zur Verfügung gestellt. Es sollen dafür Lokomotiven, Waggons, Schienen und anderes Eisenbahngerät gekauft werden. Die neue Strecke, die das rhodesische Bahnnetz mit dem portugiesischen Hafen Lourenco Marques verbindet, soll 1955 fertiggestellt sein. bisher bestand nur eine Verbindung mit Beira in Portugiesisch-Ostafrika.

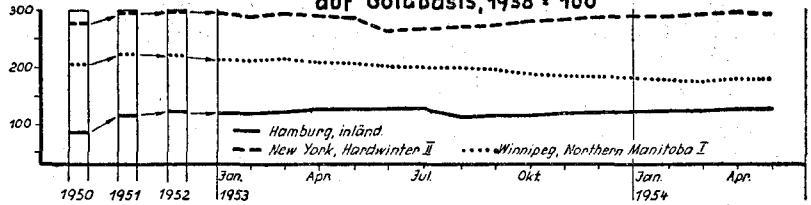
(Times, 30. 6. 54)

Südafrikanische Union

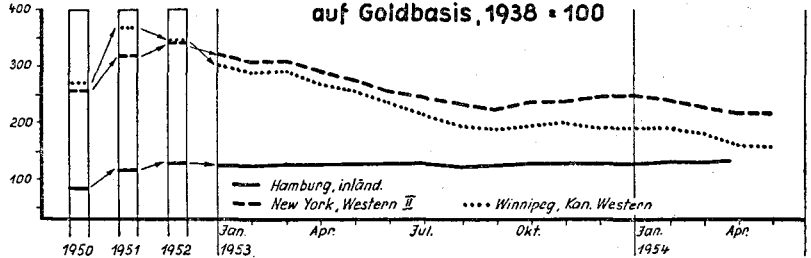
Die Stilfontein Gold Mining Company baut für ihre eigenen Betriebe und für die Urangewinnung anderer südafrikanischer Unternehmen eine Anlage zur Herstellung von Schwefelsäure (Baukosten: 750 000 £). Der Bau wird aus britischen und amerikanischen Mitteln finanziert. Außerdem erweitert die Gesellschaft ihre eigene Anlage zur Gewinnung von Uran, die bis zum 1. 1. 1955 ihre volle Produktionskapazität erreichen soll.

(Times, 26. 6. 54)

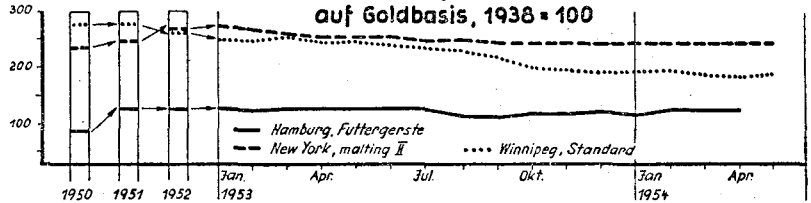
Prozentuale Entwicklung der Weizenpreise auf Goldbasis, 1938 = 100



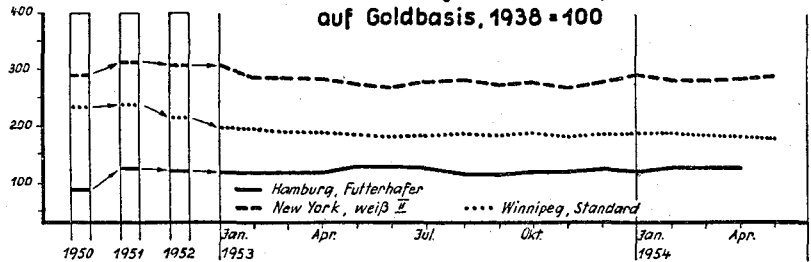
Prozentuale Entwicklung der Roggenpreise auf Goldbasis, 1938 = 100



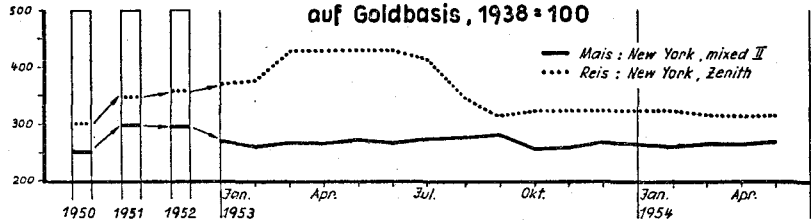
Prozentuale Entwicklung der Gerstenpreise auf Goldbasis, 1938 = 100



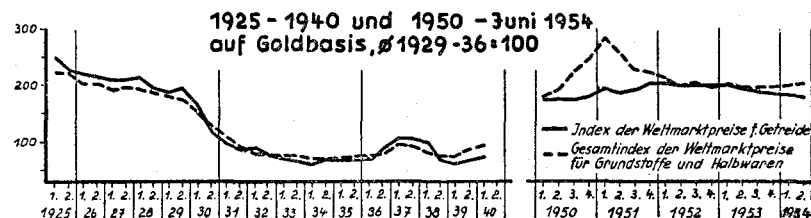
Prozentuale Entwicklung der Haferpreise auf Goldbasis, 1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Reis- und Maispreise auf Goldbasis, 1938 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Getreide



Durchschnittspreise für Getreide

Ware und Markt	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte				Monatsdurchschnitte																				
		1958	1959	1960	1961	1962	1963	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
Weizen																										
Bundesgebiet, Hamburg ab Erzeugerstation	RM/DM je 1000 kg	206,20	295,88	408,58	426,88	426,27	428,00	420,50	427,50	484,25	441,00	441,00	441,00	407,00	411,00	415,00	419,00	423,00	427,00	431,00	431,00	431,00	431,00	431,00	431,00	448,00
USA., New York	cts je bsh (60 lbs)	96,12	264,22	288,02	284,40	271,07	288,39	280,17	281,76	279,97	275,00	258,50	258,05	260,79	263,28	270,05	274,98	277,04	279,60	280,94	284,08	284,08	285,88	285,88	280,47	
Hardwinter II, loco	cts je bsh (60 lbs)	101,62	207,59	280,06	228,08	205,66	218,06	218,18	219,85	214,88	211,72	205,26	204,61	202,52	200,22	194,59	190,06	188,51	188,48	188,27	179,91	182,87	182,87	182,87	182,74	
Northern-Manitoba I, Exp.-Preis																										
Roggen																										
Bundesgebiet, Hamburg ab Erzeugerstation	RM/DM je 1000 kg	187,20	268,88	370,49	396,46	397,38	394,50	394,00	401,00	401,00	401,00	401,00	401,00	387,00	391,00	395,00	399,00	408,00	407,00	411,00	411,00	411,00	411,00	411,00	417,00	428,00
USA., New York	cts je bsh (56 lbs)	69,86	178,52	221,07	235,17	185,81	222,75	214,49	214,25	200,89	189,48	178,89	170,88	161,50	155,97	164,53	164,65	168,43	171,73	165,45	157,48	157,48	151,40	151,40	151,40	
Western II, cif. domestic	cts je bsh (56 lbs)	55,85	149,87	202,89	189,47	129,86	166,29	159,56	161,14	148,46	141,51	129,45	119,15	106,60	108,95	106,97	110,22	104,99	104,89	105,79	99,77	99,77	89,82	89,82	85,16	
Kanada, Winnipeg																										
Kan. Western, erstnot. Monat																										
Gerste																										
Bundesgebiet, Hamburg Futtergerste, ab Erzeugerstat.	RM/DM je 1000 kg	177,00	267,68	377,75	375,00	377,25	375,00	370,00	375,00	375,00	375,00	375,00	375,00	377,50	385,00	389,50	390,00	390,00	390,00	390,00	390,00	390,00	390,00	390,00	390,00	390,00
USA., New York	cts je bsh (48 lbs)	74,42	175,00	182,47	198,73	187,52	202,33	198,50	192,86	188,23	187,83	183,05	184,52	184,95	183,35	188,00	181,89	180,27	181,42	181,25	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	
malting Nr. II, loco	cts je bsh (48 lbs)	49,87	135,57	185,68	128,40	118,07	122,21	122,20	124,71	120,82	122,25	118,62	116,40	118,61	108,10	98,86	96,65	92,94	95,44	95,02	91,13	89,95	89,95	89,95	92,52	
Kanada, Winnipeg																										
Standard, erstnot. Monat																										
Hafer																										
Bundesgebiet, Hamburg Futterhafer, ab Erzeugerstat.	RM/DM je 1000 kg	174,00	258,00	368,96	363,75	351,75	345,00	345,00	345,00	345,00	375,00	375,00	365,00	340,00	340,00	345,00	345,00	356,00	350,00	365,00	365,00	365,00	365,00	365,00	365,00	365,00
USA., New York	cts je bsh (32 lbs)	85,00	101,90	109,74	107,60	98,04	107,81	100,24	99,65	99,00	96,25	98,84	97,54	98,44	95,72	97,07	94,25	97,17	101,45	98,85	98,77	99,37	99,37	99,37	100,24	
weiß Nr. II, loco	cts je bsh (34 lbs)	89,23	92,23	98,64	85,45	78,03	77,61	75,25	75,09	74,14	71,92	70,15	71,99	72,51	71,87	73,64	70,38	71,85	72,98	72,68	71,43	70,97	70,97	70,97	69,6	
Kanada, Winnipeg																										
Standard, erstnot. Monat																										
Mais																										
Bundesgebiet, Hamburg Futter-, ausländ., cif. Hamb.	RM/DM je 1000 kg		277,86	519,73	475,90	417,75	425,00	425,00	425,00	426,00	425,00	425,00	425,00	407,00	408,00	408,00	407,00	407,00	407,00	406,00	408,00	402,00	402,00	402,00	415,06	
USA., New York	cts je bsh (56 lbs)	69,18	175,87	206,08	204,92	184,91	188,04	181,68	184,68	184,76	187,29	184,86	187,59	190,04	194,62	176,82	176,21	188,94	182,88	181,15	182,58	181,92	181,92	181,92	185,74	
mixed II, loco																										
Reis																										
USA., New York	cts je lb	8,88	10,16	11,46	12,01	12,62	12,47	12,78	14,47	14,56	14,56	14,56	14,05	11,78	10,59	10,87	10,88	10,88	10,88	10,88	10,74	10,63	10,63	10,63	10,63	
Zenith, extra fancy, ex dock																										

Weltwarenmärkte Juni 1954

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 5. 54	Höchstwert	Niederstwert	30. 6. 54 ¹⁾	Veränder. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (auf Goldwertbasis)							
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (auf Goldwertbasis)	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		197,4	197,9 (4. 6.)	196,2 (15. 6.)	197,3	— 0,1
Weizen, Hardwinter II, loco . . .	New York	cts / 60 lbs	273,25	275,50 (4. 6.)	247,62 (18. 6.)	255,75	— 6,4
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	182,12	182,87 (2. 6.)	171,62 (29. 6.)	171,75	— 5,7
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	88,75	92,12 (11. 6.)	89,25 (1.+30. 6.)	89,25	+ 0,6
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	98,87	96,62 (25./29. 6.)	92,00 (2. 6.)	96,50	— 2,4
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	99,—	102,37 (25. 6.)	98,00 (10. 6.)	101,62	+ 2,6
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	71,50	70,62 (30. 6.)	68,37 (7.+8. 6.)	70,62	— 1,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	186,25	191,62 (30. 6.)	187,25 (10.+11.)	191,62	+ 2,9
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	3,31	3,32 (4.-8. 6.)	3,17 (29.+30. 6.)	3,17	— 4,2
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	86,75	89,37 (7.-10. 6.)	86,75 (15. 6.)	89,00	+ 2,6
Kakao, Accra, loco	New York	cts / lb	66,50	70,60 (30. 6.)	63,65 (4. 6.)	70,60	+ 6,2
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	234,—	238,— (21.-30. 6.)	232,— (8.-18. 6.)	238,—	+ 1,7
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	167,50	155,— (1. 6.)	132,50 (29. 6.)	135,—	—19,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	398,—	398,— (1. 6.)	355,— (30. 6.)	355,—	—11,0
Leinöl, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,87	17,87 (28.-30. 6.)	16,00 (1.+2. 6.)	17,87	+12,6
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$/ 2000 lbs	167,50	175,00 (15.-17. 6.)	167,50 (11.9-11. 30)	167,50	± 0
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	13,50	13,75 (16.-30. 6.)	13,50 (1.-15. 6.)	13,75	+ 1,9
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y.	New York	cts / lb	10,50	unv.	unv.	10,50	unv.
Erdnußöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	18,37	18,25 (1. 6.)	17,62 (21.-25. 6.)	17,87	— 2,7
Sojaöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,25	15,75 (4.-7. 6.)	15,12 (30. 6.)	15,12	— 0,9
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y.	New York	cts / lb	19,—	19,— (1.-17., 29.)	18,87 (18-28. 30)	18,87	— 0,7
Talg, fancy, fob. N. Y.	New York	cts / lb	7,62	7,87 (4.-8. 6.)	6,87 (25.-30. 6.)	6,87	— 9,8
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	18,30	18,55 (1. 6.)	15,42 (15. 6.)	16,30	—10,9
Schweine, leichte, Lebendgew.	Chicago	\$/ 100 lbs	25,12	25,62 (2. 6.)	22,25 (17. 6.)	23,75	— 5,5
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs	Chicago	cts / lb	15,50	16,75 (3.-8. 6.)	15,50 (1. 6.)	16,25	+ 4,8
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	162,50	164,0 (1. 6.)	155,5 (15. 6.)	157,0	— 3,4
Wolle, Kamnzüge, loco	New York	cts / lb	205,—	207,0 (7. 6.)	197,5 (30. 6.)	197,5	— 3,7
Wolle, Kamnzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	157,—	unv.	unv.	157,0	unv.
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,40	35,45 (1. 6.)	34,75 (28. 6.)	35,10	— 0,8
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	95,63	95,63 (1. 6.)	93,92 (25. 6.)	94,50	— 1,2
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	77,59	77,59 (1. 6.)	76,21 (25. 6.)	76,68	— 1,2
Baumwolle, Type 5, loco	São Paulo	Cruz. / Arr.	21,67	22,40 (7. 6.)	21,73 (16.-30. 6.)	21,73	— 0,3
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,65	4,55 (1. 6.)	4,25 (9. 6.)	4,42	— 4,9
Reyon, Viscose, 150/36 den	Mailand	lire / kg	1184,—	unv.	unv.	1184,—	unv.
Jute, First, cif. Antw./Rott.	Dundee	\$/ s / 2240 lbs	89,50	89,00 (1. 6.)	80,00 (25.-30. 6.)	80,00	—10,6
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	22,77	23,50 (16. 6.)	22,45 (1. 6.)	23,38	+ 2,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	18 1/8	19 1/8 (29. 6.)	18 5/8 (1.+2. 6.)	19 3/4	+ 7,1
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	3,26	unv.	unv.	3,26	unv.
Steinkohle, Koks, fr. Besteller	Connellsv.	\$/ 2000 lbs	24,15	unv.	unv.	22,20	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. WK.	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	29,50	unv.	unv.	29,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$/ 2240 lbs	58,50	unv.	unv.	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	2875,—	unv.	unv.	2875,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	62,00	62,00 (1-11, 17-30)	52,00 (12.-16. 6.)	62,00	± 0
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	30,12	unv.	unv.	30,12	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	\$/ 2240 lbs	240,75	240,87 (1. 6.)	236,87 (9.+10.)	239,37	— 0,6
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts / lb	12,37	12,62 (2.-14. 6.)	12,37 (1., 15.-30.)	12,37	± 0
Blei, Kassapreis	London	\$/ 2240 lbs	97,12	98,75 (11. 6.)	96,00 (15.+16. 6.)	98,00	+ 0,9
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts / lb	9,87	10,37 (3.-30. 6.)	9,87 (1.+2. 6.)	10,37	+ 5,1
Zink, Kassapreis	London	\$/ 2240 lbs	80,81	81,81 (3. 6.)	78,12 (29. 6.)	78,37	— 3,0
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts / lb	94,50	96,62 (30. 6.)	93,37 (21. 6.)	96,62	+ 2,2
Zinn, Standard, Kassapreis	London	\$/ 2240 lbs	724,50	754,00 (30. 6.)	722,00 (4. 6.)	754,00	+ 4,1
Aluminium, 99 1/2%, fob. N. Y.	New York	cts / lb	21,50	unv.	unv.	21,50	unv.
Nickel, El. Kath., 99%, verz., fob.	New York	cts / lb	60,00	unv.	unv.	60,00	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas	New York	cts / lb	28,50	unv.	unv.	28,50	unv.
Quecksilber, einh.	New York	\$/ 76 lbs	267,50	277,50 (30. 6.)	267,50 (1.-9. 6.)	277,50	+ 3,7
Silber, ausl.	New York	cts / Feinunze	85,25	unv.	unv.	85,25	unv.
Platin, raff., rein	New York	\$/ Feinunze	85,50	unv.	unv.	85,50	unv.

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung.

Im Monat Juni zeigte die Preisbewegung auf den maßgebenden Weltwarenmärkten ein Bild besonders stark divergierender Entwicklungen bei den einzelnen Warengruppen, ohne daß sich hierdurch eine nennenswerte Veränderung des gesamten Preisniveaus ergeben hätte. Der vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv auf breiter Basis neu berechnete Weltindex der Nahrungsmittel- und Industrierohstoffpreise, über dessen Zusammensetzung, Berechnung und Entwicklung in den letzten Jahren demnächst im „Wirtschaftsdienst“ berichtet werden soll, hat dementsprechend im Saldo nur einen ganz geringfügigen Rückgang um 0,1% gezeigt, während der Moody- und der Reuters' Index um 0,7 bzw. 0,8% zurückgingen, der Dow Jones-spot- und der Financial-Times-Index sich dagegen um 1,3 bzw. 1,6% erhöht haben. Zu beachten ist, daß der Dow Jones-futures-Index nur eine belang-

lose Erhöhung um 0,4% aufweist und sich somit sein Abstand nach unten im Vergleich zum Dow Jones-spot-Index wieder merklich erhöhte.

Die größten Rückgänge weisen dabei die Pfeffernotierungen (um fast 20%) auf, daneben die Leinsaat-, die Jute-, die Schmalz- und die Talgnotierungen (um etwa je 10%), etwas geringere (um 2,5—6,5%) die amerikanischen und die kanadischen Weizennotierungen, ferner die Rohseide- und die Wollpreise und schließlich die Zucker-, die New Yorker Zink-, die Erdnußöl- und die kanadischen Gerstennotierungen. Darüber hinaus gaben aber auch die Hafernotierungen in Winnipeg, sämtliche Baumwoll- und die meisten Pflanzenölpreise und schließlich die Londoner Kupfernotierungen wieder leicht nach. Die größten Preissteigerungen waren hingegen (in einem ausgesprochenen Gegensatz zu der Entwicklung der Leinsaatpreise) diesmal bei

Leinöl (um fast 13%) zu verzeichnen; daneben haben sich vor allem die Kautschukpreise (insbesondere in London), die Kakao-, die Rindshäute-, die New Yorker Zink-, die Londoner Zinn-, die Quecksilber- und schließlich die Mais- und Hafernotierungen in New York sowie die Kaffeepreise (um 2,5—7%) nicht unerheblich erhöht. Geringe Preisbefestigungen waren endlich bei Kokosöl, Tee, Blei und Roggen zu verzeichnen.

Diese im einzelnen so stark divergierenden Bewegungen können indessen gerade für den Monat Juni, der Zeit des Überganges von der alten zur neuen Ernte, als typisch angesehen werden, zumal bei dem gegenwärtig, konjunkturell gesehen, besonders labilen Zustand der Weltwirtschaft und dem starken Hineinspielen rein weltpolitisch bedingter Momente im Zusammenhang mit der Lage in Indochina.
Dr. v. G.

Übersicht der Handelsabkommen im Juni 1954

Argentinien — Brasilien

Am 26. 6. 1954 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das einen jährlichen Warenaustausch für etwa 180 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Die Abwicklung erfolgt in Verrechnungsdollar. Argentinien liefert u. a. 750 000 t Getreide und für 40 Mill. \$ Früchte, Brasilien exportiert u. a. 30 000 t Kaffee, 8 000 t Kakao, 12 000 t Mate, für 40 Mill. \$ Bananen.

Belgien/Luxemburg — Finnland

Am 1. 6. 1954 trat ein einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Finnland liefert für 870 Mill. bfrs und bezieht für 700 Mill. bfrs. Belgien exportiert u. a. (in Mill. bfrs): Gartenbauerzeugnisse (2,5), Stahlfabrikate (45), Maschinen (40), Elektroerzeugnisse (20), 10 000 t Natriumsulfat, 10 000 t Chlorkalzium, Kunstharze (3), Anilinfarben (20), Rayon (25), Glaswaren (5), Zink (20) und Foto- und Filmmaterial (17). Finnland liefert u. a.: 40 000 Stds. Holz, 30 000 cbm Grubenholz, 3 000 cbm Telegrafentangen, 6 000 t Karton- und Kraftpapier, 10 600 t Zeitungspapier, 3 000 t Holzschliff, 25 000 t Zellulose, 1 500 t Käse.

Belgien/Luxemburg — Vietnam

Ende Mai 1954 wurde ein Protokoll für die Zeit vom 1. 4. 1954 bis 30. 9. 1954 unterzeichnet. Belgien liefert u. a. (in Mill. bfrs): Explosivstoffe (3), Werkzeugmaschinen (1,5), Maschinen, Metallergüsse und Elektromaterial (6,5), Kraftpapier (1,5), Leinöl (1,5) und Zitronensäure (0,4).

Brasilien — Jugoslawien

Ende Mai paraphierte man ein Handels- und Zahlungsabkommen, das jährlich einen Warenaustausch für 18 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Brasilien liefert für 13,5 Mill. \$ Häute, Baumwolle, Wolle und Leder, außerdem Kakao, Öle, Wachs, Holz, Sisal u. a. Jugoslawien exportiert vor allem Zement, Metalle, Chemikalien, Maschinen und Elektromaterial.

Bulgarien — Rumänien

Ende Mai 1954 kam es zum Abschluß eines Handels- und Zahlungsabkommens, das vom 1. 1. — 31. 12. 1954 gültig ist. Rumänien exportiert u. a. Chemikalien, Erdöl und Traktoren und importiert vor allem Lebensmittel und Erze.

Dänemark — Finnland

Anfang Juni 1954 schloß man ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 7. 1954 bis 30. 6. 1955 ab. Finnland exportiert für 150 Mill. dKr. u. a.: 16 cbm Furnierholz, 8 000 t Holzfasertafeln und für 2,5 Mill. dKr. Maschinen und Metallergüsse. Dänemark liefert für 115 Mill. dKr. (in Mill. dKr.): Blutalbumin (3,5), Frischobst (4,2), Saaten (3,8), Öle und Fettsäuren (5), Kasein (1), Pharmazeutika (7), Textilien (5,4), Elektroerzeugnisse (3,8), Eisen- und Stahlerzeugnisse (14), Maschinen (35) u. a.

Dänemark — Island

Mitte Juni 1954 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen, das rückwirkend zum 15. 3. 1954 in Kraft tritt. Island liefert vor allem 500 t Stockfisch und 22 000 Faß Heringe, und bezieht dafür Zement, Maschinen, Werkzeuge, Schiffe und Textilien.

Deutschland (Ost) — Indonesien

Am 9. 6. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens auf Kompensationsbasis. Indonesien liefert vor allem Kautschuk, Tee, Kopra, Zinn, Pfeffer, Chinin, Tabak, Holz, Pflanzenfette und Leder. Die deutschen Gegenlieferungen bestehen in erster Linie aus Maschinen, Büromaschinen, optischen und feinmechanischen Erzeugnissen, Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Zement und Chemikalien.

Deutschland (Ost) — Rumänien

Anfang Juni 1954 unterzeichneten beide Partner ein Protokoll für das Jahr 1954. Gegen die Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Mineralien, Chemikalien u. a. bezieht Rumänien vor allem Maschinen und Erzeugnisse der optischen, elektrotechnischen und feinmechanischen Industrie.

Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Am 22. 6. 1954 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls für zusätzliche Warenlieferungen im Jahre 1954. Deutschland liefert vor allem Erzeugnisse der elektrotechnischen und optischen Industrie und erhält dafür Walzwerkserzeugnisse, Kohle, Koks, Chemikalien und Wolle.

Deutschland (West) — Jemen

Am 11. 6. 1954 trat der im August 1953 geschlossene Freundschafts- und Handelsvertrag in Kraft. Der Vertrag enthält die Meistbegünstigungsklausel und sichert die Bereitstellung deutscher Fachleute zum Ausbau der Wirtschaft Jemens zu.

Deutschland (West) — Jugoslawien

Am 26. 6. 1954 paraphierten beide Länder ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 7. 1954 bis zum 30. 6. 1955. Am 16. 6. 1954 wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet.

Deutschland (West) — Libanon

Am 13. 6. 1954 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen sowie ein Abkommen für wirtschaftliche Zusammenarbeit geschlossen. Das Abkommen ist ratifizierungsbedürftig. Vorläufig läuft das alte Handelsabkommen bis zum Dezember 1954 weiter.

Deutschland (West) — Norwegen

Am 11. 6. 1954 erfolgte die Unterzeichnung des 4. Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen von 1950 sowie eines Zahlungsabkommens. Das Handelsabkommen gilt für die Zeit vom 1. 6. 1954 bis 31. 5. 1955.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

12. FEB. 1955

Chronik / Industrie

Südafrikanische Union

Den Aufbau einer Industrie zur Gewinnung von synthetischem Kautschuk in der Südafrikanischen Union hält der Berater des Handels- und Industrieministeriums für möglich. Die gummi-verarbeitenden Betriebe in der Union benötigen 29 000 t Kautschuk jährlich. Der größte Teil dieses Gummis könnte, nach den Erfahrungen in anderen Ländern, durch synthetischen Kautschuk ersetzt werden. Die erforderlichen Rohstoffe können aus der Melasse-Alkohol-Produktion in Natal und aus den Erzeugnissen der SASOL — Suid Afrikaanse Steenkool, Öle und Gaskorporation — zur Verfügung gestellt werden. Die SASOL soll Anfang nächsten Jahres den ersten synthetischen Treibstoff in der Südafrikanischen Union liefern.

(Times Review of Industry, Juni 1954)

Madagaskar

Uranerze von hohem Urangehalt (vor allem Uran-Thorium-Erze) soll ein Vorkommen enthalten, das jetzt auf Madagaskar entdeckt wurde. Auf Madagaskar wird bereits an mehreren Orten Uranerz gefördert.

(Times, London, 18. 6. 54)

Ferner Osten

Korea

Das amerikanische Amt für Auslandsverhandlungen hat für den Ausbau der Energieversorgung in Südkorea 50 Mill. \$ bewilligt. Es ist der Bau von drei Kraftwerken mit einer installierten Leistung von insgesamt 100 000 kW vorgesehen. Gegenwärtig beträgt die Gesamtleistung der Kraftwerke Südkoreas rund 68 000 kW.

(New York Herald Tribune, 12. 6. 54)

Pakistan

Für den Bau der Erdgasleitung von den SUI-Erdölfeldern nach Karatschi (350 Meilen Strecke) hat die Weltbank einen Kredit von 14 Mill. \$ zur Verfügung gestellt. Die Baukosten des Projekts, das im Mai 1955 fertig sein soll, betragen über 25 Mill. \$. Es sollen anfangs täglich 37 Mill. Kubikfuß Erdgas befördert werden. Später soll die Leistung auf 110 Mill. Kubikfuß erhöht werden. Das Erdgas soll in erster Linie für den Betrieb von Kraftwerken, Zement- und Textilfabriken entlang der Leitung verwendet werden.

(New York Times, 3. 6. 54)

Durch die Errichtung eines Kunstseiden-Werkes für 5 Mill. £ soll Pakistan in seiner Versorgung mit Kunstseidenstoffen unabhängig gemacht werden. Pakistan wird das Kapital, Japan die Maschinen und Fachleute und die USA (E. I. du Pont den Nemours & Co.) die Produktionsverfahren zur Verfügung stellen. Im vergangenen Jahr ist die Kunstseideneinfuhr aus Japan — dem hauptsächlichsten Lieferanten — von vierteljährlich 6 Mill. sq. yds auf 100 000 sq. yds zurückgegangen.

(Manchester Guardian, 1. 7. 54)

Philippinen

In der Nähe von Manila wird die amerikanische Reynolds Metals Company für ihre „Reynolds Philippine Corporation“ ein Walzwerk für Aluminiumfolie bauen. In dem Werk sollen 150 Arbeiter beschäftigt werden.

(New York Times, 27. 5. 54)

Australien

Nordwestlich von Radium Hill im nordöstlichen Teil Südaustraliens ist ein 500 Quadratmeilen großes Uranerzvorkommen entdeckt worden, dessen Reserven auf mehrere Millionen t Erz geschätzt werden. Mit Hilfe eines neuen Verarbeitungsverfahrens konnten die Aufbereitungskosten in der Versuchsanlage von Port Pirie um 80% gesenkt werden. Die Radium Hill Mine wird künftig nur Erzkonzentrate liefern. (New York Times, 17. 6. 54)

In Rough Range in Westaustralien sind neue Erdölvorkommen festgestellt worden, nachdem dort Ende 1953 das erste leistungsfähige Erdölvorkommen auf australischem Boden erbohrt worden war. Die neue Bohrung stieß in einer Tiefe von über 3300 m auf Ölspuren, die ihren Ursprung jedoch in anderen Schichten haben als die Ölvorkommen vom vergangenen Jahr. (New York Times, 25. 6. 54)

Nordamerika

Alaska

In Ward Cove, nordöstlich von Ketchikan, hat die Ketchikan Pulp Company die erste Anlage zur Gewinnung von Zellstoff (Baukosten: 52,2 Mill. \$) in Alaska in Betrieb genommen. Die Produktion beträgt bei täglich 24-stündiger Arbeitszeit etwa 100 000 t Zellulose im Jahr. (New York Times, 18. 6. 54)

Kanada

Eine Zellstofffabrik zur Herstellung von Rohstoff für die Kraftpapierproduktion (Baukosten: 30 Mill. \$) soll in Westkanada erbaut werden. Auftraggeber sind die St. Regis Paper Company, New York, und die North Canadian Oils, Ltd. Calgary. Die Tagesproduktionskapazität soll 300 t Zellstoff erreichen. (New York Times, 18. 6. 54)

Die ersten 60 Waggons mit Eisenerz aus dem neuen Eisenerz-Bergbaugebiet von Knob Lake (Labrador) sind in Sept Isles (Quebec) eingetroffen. Für den Abtransport des Erzes, das im Tagbau gewonnen wird, wurde eine 360 Meilen lange Eisenbahnstrecke gebaut. Das Erz wird in einer Aufbereitungsanlage in Sept Lake gebrochen und bis zum Beginn der Erzfracht in den Sommermonaten auf Halde geschüttet. In die Erzförderung in diesem Gebiet hat die Iron Ore Company of Canada bisher 250 Mill. \$ investiert. 1945 sollen 1,5 Mill. t Erz gefördert werden. (New York Times, 25. 6. 54)

Ostlich von Matheson (Ontario) will die Johns-Manville Corporation unterirdische Asbestvorkommen abbauen. In den nächsten Monaten soll bereits mit dem Bau eines fast 300 m tiefen Schachtes begonnen werden. Der Abbau wird in etwa 4 Jahren möglich sein. Bis dahin wird der Abbau im Tagebau fortgesetzt. (New York Times, 18. 6. 54)

USA

Das neue Schwefelwerk der Lone Star Sulphur Corporation (Houston/Texas) in Long Point wird Anfang Juli mit der Lieferung von Schwefel beginnen. Die Tagesproduktion soll anfangs 400 bis 500 t betragen. (New York Times, 23. 5. 54)

Deutschland (West) — Portugal

Am 8. 6. 1954 fand die Unterzeichnung des 4. Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen von 1950 und des zweiten Zusatzprotokolls des Zahlungsabkommens von 1952 statt. Infolge der weitgehenden Liberalisierung sind die Kontingentslisten nicht sehr umfangreich. Deutschland liefert u. a. (in Mill. Esc.): landwirtschaftliche Maschinen (2), Pumpen, Waschmaschinen u. ä. (3,5), Gießereierzeugnisse (4,5), Elektroerzeugnisse (50) und Fotofilme (1,2). Portugal liefert Weine (4,3), Korkstopfen (0,3), 12 000 Stück lebende Schweine u. a. Portugiesische Lieferverpflichtungen bestehen für: Pyrite (45 000 t), Fischöl (5 000), Fischmehl (3 000 t), Kakao (600 t) und Mais (3 000 t). Deutschland verpflichtet sich zur Lieferung von 1 000 t Kupfer und 3 000 t Schiffsblechen.

Deutschland (West) — Tschechoslowakei

Am 10. 6. 1954 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1954 statt. Deutschland liefert Waren für 17,52 Mill. \$ und bezieht für 19,52 Mill. \$. Die Tschechoslowakei exportiert (in Mill. \$): Malz (1,2), Eier und Eiprodukte (2,7), 670 000 t Kohle, Maschinen (0,4), Chemikalien (0,8), Holz (1,86), 15 000 t Kaolin u. a. Deutschland liefert u. a.: Fleisch (0,5), Butter (0,3), Eisen- und Stahlprodukte (2), Maschinen (1,8), Chemikalien (1,7), Textilien (0,4), Dienstleistungen (6).

Finnland — China

Mitte Juni 1954 wurde ein einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch für 5,8 Mrd. fmk. vorsieht. Finnland liefert: Pappe, Papier, Metallerzeugnisse u. a. und bezieht vor allem Olsaaten und Seide.

Frankreich — Italien

Ende Mai 1954 wurden neue Kontingentslisten für die Zeit vom 1. 4. — 30. 9. 1954 aufgestellt. Frankreich erhöhte vor allem die Einfuhrkontingente für verschiedene Weine und Lebensmittel. Die italienischen Ausfuhrverpflichtungen für Hanf wurden auf 2 700 t und für Zinkerz auf 10 000 t erhöht. Frankreich liefert mehr Schrott, Eisenerz und zusätzlich 2 500 t Manganerz.

Frankreich — Indonesien

Am 22. 6. 1954 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen, das für die Zeit vom 1. 5. 1954 bis 30. 4. 1955 gültig ist. Indonesien liefert für 12 Mrd. ffrs. vor allem Kautschuk, Kupfer und Zinn und bezieht für 8,4 Mrd. ffrs. Maschinen, Textilien, Chemikalien u. a.

Frankreich — Pakistan

Im Juni 1954 wurde ein Handelsabkommen veröffentlicht, das rückwirkend zum 1. 1. 1954 in Kraft tritt und bis zum 30. 6. 1955 gültig ist. Es bestehen nur Warenlisten ohne Kontingente.

Griechenland — Jugoslawien

Am 1. 6. 1954 trat ein einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Jugoslawien liefert u. a. 1000 t Olkuchen, 500 Pferde, 20 000 cbm Schnittholz und 25 000 Stck. Schwellen. Griechenland liefert u. a.: 3000 t Baumwolle, 600 t Zitronen, 1500 t Reis, 600 t Olivenöl.

Griechenland — Rumänien

Ende Mai 1954 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch für 3 Mill. \$ vorsieht.

Griechenland — Ungarn

Am 5. 6. 1954 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für ein Jahr in Kraft ist. Gegen die Lieferung von Tabak, Leder, Obst, Wein u. a. bezieht Griechenland vor allem Fahrzeuge, Industrieeinrichtungen, medizinische Instrumente und Textilien.

Großbritannien — Niederlande

Ende Mai 1954 unterzeichnete man ein Protokoll zur Regelung des Handelsverkehrs auf dem kontingentierten Sektor für das laufende Jahr.

Ende Mai 1954 wurden für den nichtkontingentierten Sektor neue Warenlisten für das Jahr 1954 aufgestellt. Großbritannien exportiert u. a. (in 1 000 £): Fisch (300), Pharmazeutika und Chemikalien (20), Farben und Lacke (120), Textilhilfsstoffe (150), Leder (200), Glaswaren (125), Spiralbohrer (50), landwirtschaftliche Maschinen (265), Nähmaschinen (185), Nahrungsmittelmaschinen (200), Pkw (1 870), Kunststoffserzeugnisse (570). Die Niederlande liefern u. a.: Leder (125), Hanfgarne (20), Bijouterie (15), optische Instrumente (20), Schokolade und Biscuits (3 250), Milcherzeugnisse (375) und Blumenzwiebeln (3 000).

Indien — Ungarn

Am 17. 6. 1954 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das bis Ende 1955 gültig ist. Danach gilt Ungarn in Indien als Weichwährungsland. Ungarn exportiert vor allem Industrieerzeugnisse und importiert dafür u. a. Eisen- und Manganerze, Jutewaren, Tabak, Gewürze.

Indonesien — Ungarn

Im Juni 1954 wurde ein neues einjähriges Handelsabkommen geschlossen, wonach der gegenseitige Warenverkehr erweitert werden soll. Ungarn exportiert Chemikalien, industrielle Erzeugnisse und Medikamente und bezieht vor allem Kautschuk und Kaffee.

Italien — Argentinien

Am 20. 5. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines neuen Kompensationsabkommens für 15,5 Mill. \$ in jeder Richtung. Italien liefert vor allem nahtlose Röhren, Eisenbleche, Barren, Weißblech und Röhren und bezieht dafür Wolle und Schaffelle.

Italien — Finnland

Am 1. 6. 1954 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 31. 5. 1955 gültig ist. Italien exportiert (in 1000 \$): Zitrusfrüchte (250), Weine (300), 3000 t Reis, 150 t Rayon, Kunstfasern (800) und andere Garne und Gewebe, Quecksilber (150), Fahrzeuge (800), Maschinen und Büromaschinen (1330) u. a. Finnland liefert: Käse (200), Athylalkohol (200), 4000 t Holzschliff, 30 000 t Zellulose, 500 t Kraftpapier, 1000 t Karton, 6000 t Zeitungspapier und andere Holzserzeugnisse und Hölzer.

Italien — Niederlande

Am 1. 6. 1954 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 31. 5. 1955 gültig ist. Italien exportiert u. a. 15 000 t Reis, 40 000 t Pyrite, 1500 t Hanf, 8000 t Kartoffeln, 1750 t Früchte, 30 000 t Salz, 500 t Hanfgarne, für 5 Mill. hfl. Kraftfahrzeuge, außerdem verschiedene Textilien, Chemikalien und industrielle Erzeugnisse. Die Niederlande liefern u. a.: 3000 t Butter, 5000 t Benzol, 3000 t Kasein.

Jugoslawien — Ungarn

Mitte Mai 1954 kam es zum Abschluß eines Tauschabkommens mit einem Volumen von 2,5 Mill. \$. Jugoslawien liefert u. a.: Holz, Chemikalien und Hanf und importiert dafür Zement, pharmazeutische Grundstoffe, Chemikalien, Traktorteile, Eisenbahnmateriale.

Niederlande — Portugal

Am 8. 6. 1954 fand die Unterzeichnung eines Protokolls statt, das für die Zeit vom 1. 7. 1954 bis 30. 6. 1955 gültig ist. Portugal exportiert u. a. (in 1000 hfl.) 500 t Frühkartoffeln, 500 t Erdnüsse, 500 t Rizinus, 800 t Tran, Leder und Häute (150), Nähmaschinenunterteile (135) u. a. Die Niederlande liefern (in 1000 Esc.) u. a.: Leder (800), 75 t Flachs, 500 t Dextrin, ätherische Öle (240), Biscuits, Zucker- und Schokoladewaren (1000), Elektroerzeugnisse (3500), landwirtschaftliche Maschinen (1000), Gummiwaren (800), Tabak u. Tabakwaren (3000), Farben, Lacke, Druckfarben (2300).

Niederlande — Spanien

Am 1. 6. 1954 trat ein neues Handelsabkommen für 1 Jahr in Kraft. Spanien exportiert (in 1000 hfl.): 53 000 t Zitrusfrüchte, Mandeln und Nüsse (2000), Weine (4000), 300 t Erdnüsse, Felle (1000), Kork (2000), 1000 t Litnopen, 120 000 t Eisenerze, 200 000 t Pyrit, 10 000 t Zinkerz u. a. Die Niederlande liefern u. a.: 30 000 t Kartoffeln, 500 t Dextrin, 1000 t Maismehl, 650 t Milchpulver und Kondensmilch, 1000 t Stearine, 20 000 Mill. Stück Eier, Farben und Lacke (1770), Kunstharze (500), Elektroerzeugnisse (5700), Maschinen (3000), Dieselmotoren (3000), 20 000 t Koks.

Norwegen — Israel

Im Mai 1954 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das ab 7. 5. 1954 für ein Jahr gültig ist. Norwegen liefert (in 1000 nKr.): Fische und Fischerzeugnisse (15 600), Papier (3000), Chemikalien (1500), Holzschliff und Zellulose (1500) u. a. Israel exportiert u. a.: Zitrusfrüchte (14 000), Fertigtextilien (1500), Kraftfahrzeuge und Teile (2500), Füllhalter und Bleistifte (400).

Norwegen — Rumänien

Am 1. 6. 1954 trat ein Handels- und Zahlungsabkommen für ein Jahr in Kraft, das einen Warenaustausch für 20 Mill. nKr. in jeder Richtung vorsieht. Der Swing beträgt 3 Mill. nKr. Norwegen liefert: (in 1000 nKr.) Zellwolle (8250), Fisch (3000), Margarine und Speisefett (2000), Ferrolegierungen (1500), Papier (1500) u. a. Rumänien exportiert u. a.: Erdölzeugnisse (9750), Getreide (3000), Nüsse (600), Obst und Obstkonserven (700).

Osterreich — Frankreich

Am 30. 6. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens, das für die Zeit vom 1. 7. 1954 bis 30. 6. 1955 gültig ist und einen Warenaustausch für etwa 11 Mill. sfrs. in jeder Richtung vorsieht. Es bestehen weit spezifizierte Kontingentslisten.

Polen — Israel

Am 16. 6. 1954 unterzeichneten beide Staaten ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 7. 1954 bis zum 30. 6. 1955. Israel liefert vor allem Südfrüchte, Phosphate, Schuhe, Uhren, Rasierklingen und Nylonstrümpfe und bezieht dafür Maschinen, Textilfasern, Chemikalien, Zucker, Kistenholz, Kartoffeln und andere Lebensmittel.

Portugal — Kanada

Ende Mai 1954 wurde ein Meistbegünstigungsabkommen geschlossen. Kanada gewährt erhebliche Zollbegünstigungen für Mandeln und Korkerzeugnisse, während sich Portugal zu größeren Stockfischkäufen verpflichtet.

Schweiz — Finnland

Mitte Juni 1954 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen für ein Jahr. Die Schweiz liefert für 25 Mill. sFr. Maschinen, Fahrzeuge, Uhren, Textilien, Pharmazeutika, Anilinfarben und Obst gegen Holz, Holzzeugnisse und Papier.

Sowjetunion — Iran

Am 17. 6. 1954 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen, das bis zum 31. 3. 1955 gültig ist. Danach exportiert die Sowjetunion u. a. (in Mill. Rial) Elektromaterial (20), Maschinen (68), Glühbirnen (2), 11 000 t Eisen- und Stahlhalbzeug, 60 000 t Zement, 10 000 t Papier und 150 t Farbstoffe.

Sowjetunion — Uruguay

Mitte Juni 1954 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, das einen Warenaustausch für 20 Mill. \$ jährlich vorsieht. Die Berechnung erfolgt in £. Gegen die Lieferung von Fleisch, Fleischkonserven, Wolle und Häuten, bezieht Uruguay vor allem Erdölprodukte, Steinkohle, Stahlwaren, landwirtschaftliche Maschinen, Schnittholz und Zeitungspapier.

Spanien — Kanada

Ende Mai 1954 kam es zum Abschluß eines Handelsvertrages, der die Meistbegünstigung im Zoll- und Handelsverkehr zusichert.

Spanien — Liberia

Ende Mai 1954 wurde ein Handelsabkommen für unbestimmte Zeit geschlossen. Die Warenlisten enthalten keine Festsetzung von Kontingenten.

Spanien — Sowjetunion

Mitte Juni 1954 unterzeichneten beide Staaten ein Handelsabkommen, das bis 31. 12. 1955 gültig ist. Die Sowjetunion exportiert vor allem Getreide, Mehl, Erdöl, Zement, Anthrazit und Metallwaren.

Tschechoslowakei — Bulgarien

Ende Mai 1954 schlossen beide Partner ein Handelsabkommen für das Jahr 1954. Bulgarien liefert vor allem Agrarerzeugnisse, Kunstdünger und Erze und bezieht dafür schwerindustrielle Erzeugnisse, Chemikalien und Industrieanlagen.

Die Weltgewinnung an Wolfram wird gegenwärtig auf 47 000 t geschätzt. Das sind 15 000 t weniger als zur Zeit des Korea-Booms, aber immer noch 15 000 t mehr als 1949. Zum erstenmal seit vielen Jahren hat die amerikanische Gewinnung von Wolfram-Konzentraten im vergangenen Jahr den Inlandsverbrauch überschritten. Nach dem Bureau of Mines wurden 8,9 Mill. lbs gewonnen und 7,73 Mill. lbs verbraucht. Zwischen 1941 und 1952 deckten die USA nur etwa 50 % ihres Bedarfs. Die veränderte Lage ist in erster Linie auf eine verstärkte Inlandsgewinnung und weniger auf eine Abnahme im Verbrauch zurückzuführen. (Times, 27. 5. 54)

Mittel- und Südamerika

Kuba

Im Zentralteil von Kuba sind umfangreiche Erdölvorkommen festgestellt worden. Die erste fundige Quelle liefert nach Angaben der kubanischen Gesellschaft „Grupo Jarahuca - Motembo“ täglich 200 Faß Rohöl. (New York Times, 5. 5. 54)

Venezuela

Die venezolanische Regierung will bei Puerto Ordaz am Orinoco ein Stahlwerk mit einer Anfangskapazität von 150 000 t jährlich errichten. (Baukosten: rd. 60 Mill. \$), das Ende 1957 fertiggestellt sein soll. Das Erz soll aus dem Vorkommen von Cerro Boliver der United States Steel Corp. bezogen werden. Die benötigte elektrische Energie wird von dem neuen Wasserkraftwerk geliefert, das am Rio Caroni für 40 Mill. \$ gebaut wird. (New York Times, 17. 6. 54)

Argentinien

Für den Bau einer 400 Meilen langen Erdölleitung sowie für die Ausführung von etwa 300 Ölbohrungen wurde in Buenos Aires die „Petro-Argentina“ gegründet. Die Ölleitung erstreckt sich von dem Neuquín Ölfeld nach dem Hafen Bahia Blanca. Sie erhält eine Kapazität von 50 000 — 75 000 Faß täglich und hat einen Durchmesser von 16 Zoll. Die Ölreserven des Feldes werden auf 60 — 70 Mill. Faß geschätzt. Gegenwärtig werden dort täglich 15 000 Faß Erdöl gewonnen. (New York Times, 12. 6. 54)

Brasilien

Wegen Mangels an Rohkautschuk haben brasilianische Gummifabriken ihren Betrieb eingeschränkt. Die Firestone Tyre Factory in São Paulo hat die Produktion von Decken, Schläuchen und Reparaturmaterial vorübergehend aufgegeben. Im Kautschuk-Anbaugbiet am Amazonas werden gegenwärtig nur 24 000 t Naturkautschuk gewonnen. Die frühere von Ford betriebene Kautschukplantage, die über 1 Mill. zapffähiger Bäume verfügt, kann nur etwa die Hälfte abzapfen, da es an Arbeitern fehlt. (New York Times, 15. 6. 54)

Welt

Die Welt-Kunstfaserproduktion betrug 1953 rund 4,5 Mrd. lbs Fasern aller Art. Das sind um 16 % mehr als 1952. Bis März 1954 wurde die Werkskapazität für Kunstfasern auf 6 Mrd. lbs jährlich erweitert. (Manchester Guardian, 15. 6. 54)